

04.08.2018

EMMENMATT BE: «Schwarmgeist» – ein dunkles Stück mit herzerreissenden Szenen

Trauer, Tod und Schuldgefühle

Noch bis zum 19. August zeigen die Freilichtspiele Moosegg das Schauspiel «Schwarmgeist» nach Simon Gfeller in der Regie und Bearbeitung von Simon Burkhalter. Es ist Burkhalters zweite Saison auf der Moosegg.

LILO LÉVY

Man schreibt das Jahr 1914, mitten im Ersten Weltkrieg. Ein Weiler im Emmental. Noch ist die Welt der Bauernfamilie Reist mit den zwei Kindern in Ordnung. Hand in Hand mit den Bauernleuten arbeiten die Magd Stine Moser (Leah Lisa Leuenberger) und Knecht Martin Ruef (Elias Furrer). Quasi zur Familie gehört auch die muntere Nachbarin Käthi Dreier (Danièle Themis). Weniger munter ist des Bauers Schwester, die tiefgläubige Elise (Käthi Schaffer-Gutknecht), die nach und nach den Bezug zur Wirklichkeit verliert.

Religiöser Wahn

Erste schwarze Wolken ziehen auf, als Ueli (Simon Burkhalter) an die Front gerufen wird. Der Krieg und die Angst um Ueli lässt Stüdi (Sarah Luisa Iseli) immer mehr in die Abhängigkeit ihrer wahnhaft frommen Schwägerin Elise geraten. Dass Ueli in der Folge im Krieg «nur» leicht verletzt wird, sieht die wankelmütige Stüdi daher als Fügung des Himmels und ihre



Stüdi trauert um ihren verstorbenen Sohn. (Bild: Simon Schwab)

Hörigkeit Elise gegenüber wird zunehmend grösser. Bis ihr kleiner Sohn Sämu (Renato Johann Gerber) schwer erkrankt und Elise in ihrem religiösen Wahn ärztliche Hilfe kategorisch ablehnt. Es kommt, wie es kommen muss; der charismatische Arzt Kurt Leuenberger (Lahor Jakrlin) kann nur noch den Totenschein ausfüllen.

Ein Schlagabtausch

Das eher selten gespielte Stück *Schwarmgeist* brilliert mit starken Bildern und Figuren und einer bemerkenswerten schauspielerischen Gesamtlei-

tung. Etwa beim unter die Haut gehenden Schlagabtausch zwischen der gottesfürchtigen Elise und der resoluten Frohnatur Käthi über den Glauben. «Wer den Seidenfaden nicht sehen will, für den muss man halt ein Wäsche-seil spannen», kontert Käthi auf die frömmelischen Tiraden von Elise. Überhaupt ist die breite berndeutsche Sprache ein gewichtiger Faktor in diesem von Regisseur Simon Burkhalter fast gänzlich umgeschriebenen Stück von Simon Gfeller.

So wechseln sich im zurückhaltenden Bühnenbild, (Oskar Fluri) ernsthafte Dialoge mit

herrlich pointierten, emmentalischen Kalauern ab. Geradezu grandios mimt Sarah Luisa Iseli als Stüdi die religiöse Zerrissenheit und die Trauer um ihren Sohn Sämu. Und wenn Elise am Schluss in ihrem fantastischen Vogelgewand halb irre von ihren Traumsequenzen erzählt und dabei der fast volle Mond hinter den dunklen Tannen hervorblitzt, ist die Ergriffenheit des Publikums gleichsam spürbar. Das Stück «Schwarmgeist» wird noch bis am 19. August aufgeführt.

www.freilichtspielemoosegg.ch

BEZUG ZUR REGION

Jeden Sommer wird auf der Waldbühne ein Volksstück aufgeführt. Viele spielfreudige Amateure gehören zum grossen Ensemble. Im Zentrum würden Stücke stehen, die einen starken Bezug zum Emmental und zu seinen Bewohnern aufweisen oder aber von den Gegebenheiten der Waldbühne her auf die Moosegg oberhalb Emmenmatt BE passen würden, ist auf der Internetseite www.freilichtspielemoosegg.ch nachzulesen. Das diesjährige Stück findet im Rahmen des Emmentalers Schriftstellers Simon-Gfellers-Gedenkjahres 150 Jahre Simon Gfeller statt. Das Freilichttheater Moosegg besteht seit über zwanzig Jahren. Seit 2016 steht die Organisation auf dem Fundament eines breiter abgestützten Vereins, des Vereins Freilichtspiele Moosegg. Ab der Spielsaison 2017 geht die Institution unter dem Namen «Freilichtspiele Moosegg» und unter der künstlerischen Leitung des jungen Emmentaler Regisseurs, Produzenten und Schauspielers Simon Burkhalter in die Zukunft. Ziel des Vereins ist die künstlerische Weiterentwicklung – so wurde das Programm 2017 erstmals durch eine musikalische Produktion ergänzt. jgr